

# \_\_\_Selbst ein Nikolaus sein\_\_\_

Die Geschwister Tobias und Marie lieben die Adventzeit, denn sie ist immer so besonders schön. Sie mögen es sehr, Kekse zu backen, Türchen beim Adventkalender zu öffnen, Kerzen am Adventkranz anzuzünden, auf das Christkind zu warten und Lieder zu singen.

Sie haben auch schon eine schöne Kerze für ihr Fenster gebastelt, die wie viele andere Kerzen am und um den Wilhelminenberg den Menschen Freude bereiten soll.

Auf einmal sagt Tobias: „Und ganz besonders freue ich mich heute schon auf den Nikolaus!“ Da wird Maries Gesichtsausdruck traurig und sie versucht, ihrem kleinen Bruder zu erklären: „Weißt du Tobias, eine große Nikolausfeier mit der ganzen Familie und Oma und Opa, das ist heuer wegen Corona nicht möglich!“

„Stimmt, das habe ich ja schon ganz vergessen“, sagt Tobias enttäuscht, „aber es ist ja schon der Nikolaustag und normalerweise würde uns um halb fünf der Nikolaus besuchen kommen. Ich habe ja auch schon das Nikolauslied auf der Trompete geübt. Wem spiele ich es nun vor?“

Auf einmal hat Marie eine Idee und sagt zu ihrem Bruder: „Warte ab, Tobias, du wirst heute schon noch so richtig das Nikolauslied auf der Trompete spielen, das verspreche ich dir!“ Und schon läuft sie schnell in ihr Zimmer hinauf. Sie räumt in ihrem Kleiderschrank herum, dann im Kasten der Eltern und sogar die Faschingsverkleidungskiste wühlt sie durch, bis sie endlich findet, was sie sucht. Ein weißes Nachthemd von Oma und eine alte rote Jacke von Mama. Aus dem Keller holt sie einen Skistock von Tobias als Stab, den sie mit Alufolie umwickelt, und schließlich sucht sie noch ihren Turnbeutel, der als Nikolaussack dienen soll. Aus ihrem ganz geheimen Süßigkeiten-Versteck holt sie ein paar Süßigkeiten hervor und gibt sie in den Sack. Dann versteckt Marie die Sachen in ihrer Kuschelecke.

Jetzt fehlen nur noch die Nikolausmütze und der Bart...

Da erinnert sich Marie, dass es in der Kirche in Starchant doch Bart und Mütze zum Abholen gibt! „Ich muss bei der Kirche noch schnell was erledigen“, sagt Marie zu ihrer Mama, flitzt die zwei Häuserecken zur Kirche, nimmt sich Mütze und Bart und auch gleich noch eine Geschichte und Nüsse mit Nikolaus-Legenden drauf.

Zuhause dann schnell die Mütze zusammengeklebt, den Bart angebunden, Nachthemd und Jacke angezogen, den Stab in die Hand und den Beutel mit den Nussgeschichten und Süßigkeiten umgehängt! Und schon ist der Marie-Nikolaus fertig.

„Ich helfe heute dem Nikolaus aus“, denkt sie. „Er wäre mit Sicherheit sehr stolz auf mich, wenn er mich so sehen könnte.“ Wo sich Tobias doch so auf den Nikolaus freut - und sie selbst sich auch!

Kurz vor halb fünf schleicht Marie aus dem Haus, um vor der Haustüre als Nikolaus zu warten.

Dann klingelt sie und ihre Mama öffnet erstaunt die Türe. „Ja, Marie, was hast denn du da an?“, fragt sie erstaunt. „Ich bin nicht Marie, ich bin der Nikolaus - ich komm zu Tobias... und zu ihnen und ihrem Mann natürlich auch“, sagt Marie mit tiefer Stimme. Ihre Mama muss schmunzeln und ruft: „Tobias, ich glaube, du hast Besuch! Komm doch mal her, und bring den Papa mit!“ Als Tobias zur Haustüre geht, bleibt er kurz mit vor Staunen offenem Mund stehen, aber gleich beginnt sein Gesicht zu strahlen und er lacht über beide Ohren!

„Oh, lieber Nikolaus, ist das schön, dass du doch kommen konntest! Ich habe ein Lied für dich auf meiner Trompete einstudiert, möchtest du es hören?“

*Nach einer Nikolausgeschichte  
von Eva Ketschhagl,  
Katholische Jungschar Salzburg  
in einer Bearbeitung  
der Pfarre Starchant Wien 2020*



**LIED: Gern wär ich ein Nikolaus  
Gern wär ich ein Nikolaus  
doch schau ich gar nicht  
danach aus.  
Was macht denn der Niklaus  
für Sachen?  
Kann ich denn das auch  
selbsr machen?  
Muss ich mich kleiden so wie er?  
Oder?  
Oder ist es doch viel mehr?**

*Lied: Pfarre Starchant KA, JM*

